

# Braucht mein Kind heute noch Manieren?

Gespannt warten die Kids an der edel gedeckten Tafel, was serviert wird. Und lernen schnell, wie man sich entsprechend benimmt



**Übung**  
Lea (9) und ihre Mitschülerinnen üben eifrig, wie man eine Serviette ansprechend faltet und aufstellt



**Zertifikat**  
Stolz präsentiert Lea die Urkunde, die ihr die Teilnahme an dem vierstündigen Benimmkurs bescheinigt. Kosten: ab 120 Euro pro Person

Von **VOLKER TACKMANN**

**G**utes Benehmen ist so gefragt wie noch nie: Benimmbücher stehen an der Spitze der Bestsellerlisten, im Fernsehen laufen „Benimmshows“, und Knigge-Kurse sind beliebter als je zuvor. Eltern wissen, dass gute Manieren eine Eintrittskarte zur großen Welt sind – ob bei Gesellschaften oder dem alles entscheidenden Vorstellungsgespräch. Wie viele Manieren sind für ein Kind wichtig?

Lars-Christian Sinsel (17) soll vor seiner Ausbildung zum Karosseriebauer im August den „letzten Schliff“ kriegen, wie Patenonkel Gerd Kattau (61) meint: „Er soll lernen, sich zu bewegen und einen guten Eindruck in feiner Gesellschaft zu hinterlassen.“ Bei Lennart Schmidt (6) geht es weitaus früher los. „Nur Höflichkeit und gutes Benehmen bringen einen im Leben weiter“, sagt Mutter Ilse-Maria (40). „Damit kann man nicht früh genug anfangen.“

Beide sind Teilnehmer eines Knigge-Seminars im Hamburger Hotel „Vier Jahreszeiten“. In edler Atmosphäre lernen die Jüngsten hier, wie eine Tafel eingedeckt und ein Drei-Gänge-Menü verzehrt wird. Die Älteren sind dann mit Krawattenbinden, Small Talk, der korrekten Vorstellung und einem Vier-Gänge-Menü dran. Schon nach Minuten sind alle Teilnehmer vom Ambiente des Luxushotels verzaubert. „Ich würde am liebsten den ganzen Tag hier bleiben!“, sagt Lea Pleines (9). Das ist von Jochen Stein

(37), der ihr den Kurs schenkte, durchaus beabsichtigt: „Das Kind soll lernen, sich in so einer feinen Umgebung zu bewegen – es hat ein Leben lang etwas davon.“

Aber keine Angst! Es geht nicht darum, die richtige Salatgabel zu finden, stocksteif am Tisch zu sitzen oder Nudeln nur mit der Gabel (nicht mit dem Löffel) zu essen – Lockerheit ist gefragt: „Ich möchte den Kindern beibringen, eine gesunde Selbstsicherheit zu bekommen“, sagt Kursleiterin Meike Slaby-Sandte (32). „Wenn sie wissen, wie sie sich in bestimmten Situationen zu verhalten haben, strahlen sie Souveränität aus – und die kommt an!“

Für 16- bis 18-Jährige ist diese Sicherheit wichtig, um sich bei Vorstellungsgesprächen korrekt zu verhalten und auf das Fachliche zu konzentrieren. Sie sollten während eines Gesprächs dem Gegenüber in die Augen schauen, keine SMS schreiben, wissen, wie man sich dem Anlass entsprechend kleidet – und die Hände aus den Hosentaschen heraus-

lassen. Kinder im Grundschulalter sollten wissen, dass man andere aussprechen lässt, mit dem Essen erst beginnt, wenn allen serviert wurde, sich bedanken können und „bitte“ sagen, wenn es nötig ist. „Manieren haben bedeutet nichts anderes, als Sicherheit im Umgang mit sich selbst und anderen zu erreichen“, sagt Meike Slaby-Sandte.

Dass nach diesen Regeln guter Umgangsformen reichlich Nachfrage besteht, stellen gerade die Tanzschulen fest. „Jugendliche wollen bei uns mehr lernen als nur Tanzschritte“, sagt Michael Meiners (56), Sprecher des Allgemeinen Deutschen Tanzlehrerverbandes (ADTV). „Wir bieten inzwischen auch Benimmkurse für Jugendliche an.“ Mit einem „Anti-Blamier-Programm“ soll es demnächst sogar nachmittags in die Gesamtschulen gehen. Gutes Benehmen ist dann keine Glücksache mehr.



**DIE ZAHL 27,3**  
Prozent aller Kinder (ab 14 Jahre) fühlen sich beim Umgang mit anderen zeitweise unsicher (Zahl: Familien-Analyse 2002)

## Ein echter Windsor hat seine Tücken

Muss der Nippel durch die Lasche? Im Kurs lernen die jungen Herren, wie man gekonnt seine Krawatte mit einem Windsorknoten bindet. Zur Sicherheit bekommen sie eine gezeichnete Anleitung mit nach Hause



Fotos: Martin Brückmann